

Weihers Wunsch vor Weihnachten

Trainer möchte Tabellenführer bleiben

VON CHRISTIAN HEINRICH

Herrsching – In einem Monat ist Weihnachten. Deshalb ist es legitim, wenn Reinhold Weiher einen großen Wunsch äußert: „Vielleicht können wir die Hinrunde auf Platz eins beenden.“ Der Trainer des TSV Herrsching hofft, dass seine Handballer die Tabellenführung in der Landesliga Süd behält.

Von allein wird dieser Wunsch nicht Wirklichkeit werden. Und Unterstützung von den kommenden drei Gegnern bei diesem Unterfangen braucht der Coach nicht zu erwarten. Am Samstag (17.30 Uhr) gastiert der Spitzenreiter beim Ranglistenfünften in Eichenau, dann folgt Mitte Dezember die Fahrt nach Immenstadt. Die Halbserie schließt der TSV schon im neuen Jahr zu Hause gegen den TSV Allach ab. Weiher erwartet drei knifflige Aufgaben und weiß: „Da wird es uns nicht langweilig.“

Allerdings ist es momentan auch kein Vergnügen für die

Konkurrenz, gegen Herrsching zu spielen. Die Tabellenführung hat frischen Ehrgeiz freigesetzt. „Man merkt, dass die Spieler zielgerichteter an die Sache herangehen“, sagt Weiher. „Sie spüren, dass sie die Möglichkeit haben, sich vorne festzusetzen.“

Das gestiegene Selbstbewusstsein versprühen nicht nur die altgedienten Recken wie Sean Mackeldey und Michael Zech, die sich in hervorragender Form befinden. In ihrem Windschatten haben sich auch andere Akteure weiter entwickelt, die bisher eher in der zweiten Reihe standen. Alexander Tietz gehört zu jenen Spielern die mehr Einsatzzeiten und damit mehr Verantwortung bekommen. „Er wird von Woche zu Woche stabiler in der Abwehr“, lobt Weiher den ehemaligen Murnauer. Auch Stefan Bergmeister, der früher wie Tietz das Trikot der Werdenfeller trug, befindet sich auf dem aufsteigenden Ast. „Hohe Dynamik, hohe Athletik“, nennt der Trainer seine



Derzeit in Topform: Herrschings Routinier Michael Zech.

FOTO: STEFAN SCHUHBAUER-VON JENA

Vorzüge. Da alle Akteure momentan ihre Leistung abrufen, ist es möglich, das verletzungsbedingte Fehlen von Lukas König und Ben Schulze zu kompensieren.

In Eichenau werden ihre

Mitstreiter wieder voll gefordert sein. Der Sportverein ist seit sieben Spieltagen ungeschlagen und hat sich in dieser Zeit mit 13:1 Punkten in Folge weit nach vorne gearbeitet. „Sie spielen einen sehr

langen Positionsangriff, wo man Geduld braucht, um den Ball zu bekommen“, nennt Weiher eine der Stärken des Gegners. Sein Team hat in der vergangenen Saison beide Vergleiche mit Eichenau für

sich entschieden, sich dabei aber jedes Mal sehr schwer getan. Doch das zählt nicht mehr. „Das sind jetzt andere Voraussetzungen“, sagt Weiher, denn es beginnt die Zeit des Wünschens.